



LUZERN

IT-STRATEGIE

BKD 2024



INHALT

	<p>VORWORT 3 GRUNDLAGEN 4 VISION 5 10 STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE 6</p>	<p>1. Strategieziel und Massnahmen DIGITALE TRANSFOR- MATION 8</p>
<p>2. Strategieziel und Massnahmen ZEITGEMÄSSE INFRASTRUKTUR 9</p>	<p>3. Strategieziel und Massnahmen DIGITALISIERTE VERWALTUNGS- PROZESSE 10</p>	<p>4. Strategieziel und Massnahmen BEDÜRFNISSE UND TRENDS 11</p>
<p>5. Strategieziel und Massnahmen HARMONISIERTE SOFTWARE- LANDSCHAFT 12</p>	<p>6. Strategieziel und Massnahmen INFORMATIONSS- SICHERHEIT 13</p>	<p>7. Strategieziel und Massnahmen ZWECKMÄSSIGE ORGANISATION 14</p>
<p>8. Strategieziel und Massnahmen SYSTEMATISCHES PROJEKT- MANAGEMENT 15</p>	<p>9. Strategieziel und Massnahmen GESCHULTE ANWENDERINNEN UND ANWENDER 16</p>	<p>10. Strategieziel und Massnahmen ATTRAKTIVER ARBEITGEBER 17</p>

VORWORT

DIGITALE TRANSFORMATION GEMEINSAM UMSETZEN



Eine zeitgemässe Bildung und lebendige Kultur im Kanton Luzern erfordern eine moderne Informatik und eine geeignete Organisation. Die IT-Strategie 2024 greift die strategischen Ziele des Bildungs- und Kulturdepartements (BKD) auf und leistet einen wichtigen Beitrag, damit diese Ziele erreicht werden können.

Die IT-Strategie orientiert sich zudem an relevanten Rahmenbedingungen, den Überlegungen der Dienststelle Informatik (DIIN) sowie insbesondere an den Bedürfnissen der Dienststellen des BKD. Die Kunst besteht darin, mit einem effizienten Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel, sichere und wirkungsvolle Infrastrukturen zu schaffen, damit die Institutionen des BKD ihre Aufträge bestmöglich erfüllen können, kontinuierlich besser werden und nützliche Innovationen umsetzen.

Das Spannungsfeld zwischen spezifischen Bedürfnissen und der Notwendigkeit zur Harmonisierung kann im konstruktiven Dialog zwischen allen Beteiligten bewältigt werden. Mit dieser Grundhaltung wird die digitale Transformation mehr als Chance angepackt und weniger als Bedrohung wahrgenommen.

Marcel Schwerzmann
Bildungs- und Kulturdirektor

GRUNDLAGEN

Die IT-Strategie BKD 2024 unterstützt die Umsetzung der BKD Strategie 2023 und der einzelnen BKD Dienststellen Strategien. Weiter ist sie eine Ergänzung zum Planungsbericht über die IT-Strategie 2020 - 2023 des Kantons Luzern und stützt sich rechtlich auf das Informatikgesetz, die Informatikverordnung und die Verordnung über Informatiksicherheit und orientiert sie sich an der IT-Governance des Kantons Luzern.

Die Informatikorganisation des Kantons Luzern besteht aus der Konzerninformatik und der Departements-Informatik der einzelnen Departemente. Die grundsätzliche Aufgabenteilung gliedert sich wie folgt:

Departements-Informatik

- Fachanwendung
- Bewirtschaftung der Projekte
- Budget und Controlling

Konzerninformatik

- Konzernanwendungen
- Netzwerk
- Konzern-Infrastruktur (HW und SW)

Die Dienststelle Informatik (DIIN) ist zuständig für die Konzerninformatik. Die beiden Bereiche Applikations-Management Schulen und Workplace-Management Schulen sind organisatorische Einheiten der Dienststelle Informatik und arbeiten ausschliesslich für das Bildungs- und Kulturdepartement.

- Applikations-Management Schulen: Als Kompetenzzentrum bietet dieser Bereich Beratungen an, erstellt Business-Analysen, leitet Projektarbeiten, betreibt Verwaltungslösungen und führt Schulungen durch.
- Workplace-Management Schulen: Dieser Bereich ist zuständig für den Betrieb der kantonalen Clients im Unterrichts- und Schulverwaltungsbereich, für das Output-Management, für die Leitung und Umsetzung von Teilprojekten und für den Microsoft Office 365-Support.

IT-VISION BKD 2024

Die IT-Vision BKD 2024 beschreibt das angestrebte Selbstverständnis aller Personen, die zum Erfolg der Informatik beitragen. Dabei steht weniger das «Was» (Strategie) sondern vielmehr das «Wie» (Haltungen und Werte) im Vordergrund. Die Vision dient als Orientierungshilfe in dynamischen Zeiten.

Die IT-Vision BKD richtet sich an alle Gremien, Rollen und Personen, die gemäss IT-Governance BKD zum Erfolg der IT beitragen.

- Wir sind der verlässliche und akzeptierte Partner für IT-Bedürfnisse im BKD. Dadurch tragen wir zur Umsetzung der Departementsstrategie und der Strategie der Dienststellen bei.
- Wir unterstützen die digitale Transformation der Schulen und der Verwaltung wirkungsvoll.
- Gemeinsam erkennen wir relevante Trends und setzen diese in nützliche Innovationen um.
- Durch eine klare Governance, durchdachte Prozesse und ein systematisches Projektmanagement ermöglichen wir eine effektive Zusammenarbeit.
- Unsere Arbeit ist durch Begeisterung, Teamwork und Kundenorientierung gekennzeichnet. Pädagogische didaktische Aspekte sind uns wichtig.

10 STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE

Die strategischen Schwerpunktziele sind aus der BKD-Strategie 2023 und den Strategien der Dienststellen abgeleitet. Sie greifen zudem wichtige IT-relevante Rahmenbedingungen und Entwicklungen auf. Die Umsetzung der mit diesen Zielen verknüpften Massnahmen wird in den nächsten vier Jahren dazu beitragen, dass das BKD sowie dessen Dienststellen und Institutionen nicht nur ihre Aufträge besser erfüllen, sondern sich kontinuierlich weiterentwickeln und Innovationen umsetzen.

1. In enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen und Schulen gelingt es dem BKD CFP (Controlling, Finanzen, Projekte), innovative Lösungen zur digitalen Transformation von Schulen zu erkennen, zu konzipieren und umzusetzen.
2. Zeitgemässe Infrastrukturen (Hard- und Software) zur Unterstützung digitaler Lehr-, Lern- und Administrationsprozesse stehen zur Verfügung.
3. Verwaltungsprozesse sind über die verschiedenen Anspruchsgruppen hinweg digitalisiert und durchgängig gestaltet.
4. Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden sowie relevante Trends werden frühzeitig erkannt.
5. Die BKD-Softwarelandschaft ist zunehmend standardisiert und harmonisiert.
6. IT-Systeme und IT-Prozesse sind sicher. Die Informationssicherheit ist gewährleistet.
7. Die Organisation (Strukturen und Prozesse) des BKD sowie der Dienststellen unterstützt die erfolgreiche Umsetzung von Projekten.
8. Projekte werden im gesamten Departement systematisch gesteuert und durchgeführt.
9. Die Anwenderinnen und Anwender von IT-Lösungen im BKD werden geschult und weitergebildet.
10. Es gelingt im ganzen Departement, kompetente und engagierte Personen für IT- und Projektaufgaben zu befähigen und zu rekrutieren.



1

DIGITALE TRANSFORMATION

In enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen und Schulen gelingt es dem BKD CFP, innovative Lösungen zur digitalen Transformation von Schulen zu erkennen, zu konzipieren und umzusetzen.

Die digitale Transformation ist «Treiber» und «Ermöglicher» der Schulentwicklung zugleich. In enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen sollen die Potentiale der Digitalisierung frühzeitig erkannt, innovative Konzepte erarbeitet und verabschiedete Lösungen konsequent umgesetzt werden. Dieser Innovationsprozess muss institutionalisiert und von allen Beteiligten getragen werden.

MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- 1.1 BKD CFP baut pädagogisch-technische Ressourcen auf.
- 1.2 BKD CFP konzipiert und führt einen Innovationsprozess «Digitaler Unterricht» in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen und den Schulen.
- 1.3 BKD CFP institutionalisiert einen Innovationszirkel.

ZEITGEMÄSSE INFRASTRUKTUR

Zeitgemässe Infrastrukturen (Hard- und Software) zur Unterstützung digitaler Lehr-, Lern- und Administrationsprozesse stehen zur Verfügung.

Eine zeitgemässe Infrastruktur (bestehend aus Hard- und Software) ist die Basis für digitale Entwicklungen in pädagogischen und administrativen Prozessen. Zentrale Themen sind die Einführung einer standardisierten Schulverwaltungssoftware, die breite Nutzung von Microsoft 365 und die datenschutzkonforme Haltung von Daten in der Cloud.

MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- 2.1 Das Projekt SPRINT ist im März 2023 abgeschlossen. SchulNetz ist in den Schulen akzeptiert und die Schul- und Verwaltungsprozesse harmonisiert.
- 2.2 BKD CFP erstellt in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen und Schulen ein Konzept zur Anwendung und Einsatz von Microsoft 365 und definiert die Schnittstelle zur Dienststelle Informatik.
- 2.3 Die Projekte «Digitales Prüfen», «LENO» und «edulog» werden umgesetzt. Das Projekt «UCC» wird realisiert und die Funktionalitäten werden nutzbringend eingesetzt.
- 2.4 BKD CFP erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen und Schulen ein Konzept zur Frage: «Wie sieht die Infrastruktur des Klassenzimmers 4.0 der Zukunft aus?»

3

DURCHGÄNGIG DIGITALISIERTE VERWALTUNGSPROZESSE

Verwaltungsprozesse sind über die verschiedenen Anspruchsgruppen hinweg digitalisiert und durchgängig gestaltet.

Harmonisierte und standardisierte Verwaltungsprozesse, die durch einheitliche Softwarelösungen und durchgängige Datenflüsse unterstützt werden, steigern die Effizienz und die Effektivität der Zusammenarbeit. Die Schulverwaltung, die Unterrichtsorganisation und die Kantonsverwaltung sind optimal zu vernetzen. So lassen sich Medienbrüche, Doppelspurigkeiten und Inkonsistenzen vermeiden.

MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- 3.1 Der Datenfluss im Übertrittsverfahren zwischen den Volksschulen, Gymnasien und Berufsschulen wird digitalisiert.
- 3.2 Der Ansatz wird unterstützt, vorhandene und relevante Verlaufsdaten (Schüler-, Lernenden-, NTA- und Stellwerk 8/9-Daten) zur Förderung in den nachfolgenden Institutionen zu nutzen.
- 3.3 Die Werkzeuge (z.B. eFormulare) aus dem kantonalen Projekt «Digitaler Kanton» werden in den Dienststellen und an den Schulen eingesetzt.
- 3.4 Axioma ist das führende Geschäftsverwaltungssystem in allen Dienststellen und Schulen.

BEDÜRFNISSE UND TRENDS

Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden sowie relevante Trends werden frühzeitig erkannt.

Die Kenntnis der Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden sowie der relevanten Trends bildet die Voraussetzung für die Entwicklung/Konzeption/Erarbeitung wirkungsvoller und wirtschaftlicher IT-Lösungen. Der interne und externe Austausch sowie der Dialog mit den Nutzerinnen und Nutzern sind in diesem Zusammenhang besonders wichtig. Zudem soll das BKD seine Interessen rechtzeitig und kompetent in kantonale und nationale Gremien einbringen.

MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- 4.1 BKD CFP führt in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen und den Schulen ein Monitoring über die Umsetzung des digitalen Unterrichts in anderen Kantonen und Ländern. Das BKD lernt von diesen Institutionen und setzt die Erkenntnisse adäquat an den Schulen im Kanton Luzern um.
- 4.2 Bei den verschiedenen Anspruchsgruppen werden regelmässig Befragungen durchgeführt.
- 4.3 BKD CFP Mitarbeitende besuchen die relevanten Veranstaltungen und Messen im Bildungsumfeld.
- 4.4 Vertreterinnen und Vertreter des BKD CFP arbeiten in relevanten kantonalen und nationalen Bildungsgremien mit.

5

HARMONISIERTE SOFTWARE-LANDSCHAFT

Die BKD-Softwarelandschaft ist zunehmend standardisiert und harmonisiert.

Heterogene und komplizierte Softwarelandschaften sind ein Kostentreiber und verhindern die durchgängige Bearbeitung von Prozessen und Daten. Aus diesen Gründen soll die BKD-Softwarelandschaft schrittweise standardisiert und harmonisiert werden. Ein erster Schritt hierzu bildet die Erarbeitung einer BKD-Software-Landkarte (exkl. Volksschulen) im Sinne einer Bestandsaufnahme. Die Bewertung der eingesetzten Software soll in einem zweiten Schritt aufzeigen, wo Optimierungs- und Harmonisierungspotentiale bestehen, die dann gemeinsam genutzt und umgesetzt werden.

MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- 5.1 BKD CFP gestaltet die Prozesse «Softwareanträge» und «Lizenzierung» neu und führt diese im gesamten Department ein (exkl. Volksschulen).
- 5.2 BKD CFP erstellt eine Software-Landkarte für das BKD (exkl. Volksschulen).
- 5.3 Es wird pro Prozess eine Software eingesetzt. Bei Lernsoftwares stehen webbasierte Lösungen im Vordergrund.

INFORMATIONSSICHERHEIT

IT-Systeme und IT-Prozesse sind sicher sowie die Informationssicherheit ist gewährleistet.

Angriffe auf IT-Systeme und IT-Prozesse können zu grossen Schäden und Datenmissbrauch führen. Aus diesem Grund ist der Informationssicherheit eine hohe Bedeutung beizumessen. Dabei geht es nicht nur um die technische Sicherheit, sondern insbesondere auch um das Verhalten der Benutzer sowie Strukturen und Prozesse. Sensibilisierung, Schulung und eine gelebte IT-Governance sind mindestens so wichtig wie technische Vorkehrungen.

MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- 6.1 Es wird über alle BKD Softwares eine Schutzbedarfsanalyse erstellt.
- 6.2 Es wird über alle relevanten im BKD eingesetzten Softwares ein ISDS Konzept erstellt.
- 6.3 Bei Bedarf werden Awareness Kampagnen bei allen Mitarbeitenden des BKD durchgeführt.
- 6.4 Die BKD Kadermitarbeitenden werden bezüglich Informationssicherheit geschult.

ZWECKMÄSSIGE ORGANISATION

Die Organisation (Strukturen und Prozesse) des BKD sowie der Dienststellen unterstützt die erfolgreiche Umsetzung von Projekten.

Eine effiziente und effektive Organisation (Strukturen und Prozesse) und ein systematisches Change-Management (Kultur) sind Voraussetzungen für die digitale Transformation. Zudem ist eine professionelle Zusammenarbeit aller Beteiligten wichtig. Es gilt, die IT-Governance zu leben und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Ein effizientes Sitzungsmanagement und eine wertschätzende Feedback-Kultur sind weitere Erfolgsfaktoren.

MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- 7.1 In jedem Projekt wird ein Schwerpunkt auf das Change-Management und die Anpassung der Prozesse und Strukturen gelegt.
- 7.2 Alle Anspruchsgruppen kennen die IT-Governance und sind darin geschult.
- 7.3 Review und allenfalls Weiterentwicklung der IT-Governance im Jahr 2023.
- 7.4 Die Finanzprozesse (AFP, Budget, Hochrechnung, Reporting) werden für die BKD Informatik vertieft geprüft und bei Bedarf optimiert.
- 7.5 Im BKD IT-Board wird ein konsequentes Sitzungsmanagement umgesetzt und die Sitzungsdauer verkürzt.
- 7.6 Eine wertschätzende Feedback-Kultur wird etabliert und nach den gängigen Feedback-Regeln gelebt.

SYSTEMATISCHES PROJEKT- MANAGEMENT

Projekte werden im gesamten Departement systematisch gesteuert und durchgeführt.

Ein erheblicher Teil von Innovationen in der IT erfolgt durch Projekte. Insbesondere bei umfassenden und komplexen Vorhaben, die eine grosse Zahl von Projekten beinhalten, sind ein Projektportfoliomanagement und ein systematisch-konsequentes Projektmanagement ausgesprochen wichtig. Der Umgang mit Projekten ist festzulegen und zu schulen. Die entsprechenden personellen Ressourcen müssen zur Verfügung stehen.

MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- 8.1 Eine Software zur Umsetzung des Projektportfoliomanagements (PPM) Prozesse wird eingeführt.
- 8.2 Die Prozesse des Projektportfoliomanagements werden im ganzen BKD etabliert.
- 8.3 Im BKD ist ein einheitliches Projektverständnis vorhanden. Dazu werden verschiedene Veranstaltungen und Schulungen organisiert.

GESCHULTE ANWENDERINNEN UND ANWENDER

Die Anwenderinnen und Anwender von IT-Lösungen im BKD werden geschult und weitergebildet.

Schulungen und Dokumentation sind wichtig, damit die Anwenderinnen und Anwender einen grossen Nutzen aus den zur Verfügung stehenden IT-Systemen ziehen. Basierend auf einer gewissenhaften Ermittlung des Schulungsbedarfs sind Lernmodule zu konzipieren, welche es den Anwenderinnen und Anwendern erlauben, die erforderlichen Kompetenzen schrittweise aufzubauen. Dabei können auch innovative Lernformen zum Einsatz kommen.

MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- 9.1 Der IT-bezogene Schulungsbedarf wird ermittelt und die erforderlichen Schulungen (intern/extern) organisiert.
- 9.2 BKD CFP führt jährliche Fachtagungen zu Axioma und Microsoft 365 durch.

ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Es gelingt im ganzen Departement, kompetente und engagierte Personen für IT- und Projektaufgaben zu befähigen und zu rekrutieren.

Die Weiterentwicklung der IT und der Organisation im Departement steht und fällt mit der Verfügbarkeit kompetenter und engagierter Fachpersonen. Aus diesem Grund ist das Departement als attraktiver Arbeitgeber für diese Zielgruppe zu positionieren. Das wird dabei helfen, geeignete Personen zu rekrutieren. Darüber hinaus, sind Mitarbeitende mit Potential so zu fördern, dass auch intern die benötigten Ressourcen aufgebaut werden können. Diese Entwicklungsperspektiven steigern die Verbundenheit, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden.

MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- 10.1 Das Team vom BKD CFP setzt sich aus erfahrenen Mitarbeitenden und aus Talenten mit Entwicklungspotenzial zusammen.
- 10.2 Der Wissensaustausch zwischen dem CFP, den Dienststellen und den Schulen wird stetig gefördert. Stages von unterschiedlicher Zeitdauer zwischen den Organisationseinheiten werden institutionalisiert.
- 10.3 Flexible Arbeitsformen und Weiterbildungen werden im CFP gefördert und unterstützt.

Bildungs- und Kulturdepartement
Controlling Finanzen Projekte

Bahnhofstrasse 18
6002 Luzern

Telefon 041 228 78 22
www.bkd.lu.ch
informatik.bkd@lu.ch

IMPRESSUM

Herausgeber Bildungs- und Kulturdepartement BKD, August 2020

Text Team Controlling Finanzen Projekte unter der Leitung von Patrick Häfliger und in Kooperation mit Schulen und Dienststellen

Bilder Titelbild: Omar Flores/Unsplash; Bild S. 7: Hans Peter Gauster/Unsplash

Layout Gabriela Mischkale (Informationsdienst BKD)



**IT-STRATEGIE
BKD 2024**